



Anwar as-Sadat

Ägyptischer Staatspräsident

Muhammad Anwar as-Sadat, geboren in Mit Abu al-Kum am 25. Dezember 1918 und ermordet in Kairo am 6. Oktober 1981, stürzte mit Freien Offizieren unter Muhammad Nagib und Gamal Abd an-Nasir 1952 den ägyptischen König Faruq. 1970 wurde Anwar as-Sadat ägyptischer Staatspräsident. Er gilt als erster arabischer Führer, der Demokratisierung und Aussöhnung mit Juden und Israel suchte, Israels Recht auf Existenz bejahte und den jüdischen Staat in Nahost willkommen hiess. Im Frieden sah er keine Taktik, sondern einen primären Eigenwert.

Anwar as-Sadat wurde als Sohn eines Landwirts und einer Sudanesisin geboren. Nach dem Besuch der Militärschule bildete er mit Abd an-Nasir die Freien Offiziere, um die Briten aus Ägypten zu vertreiben. Als Rommels Truppen 1942 nach al-Alamain vorrückten, spionierte Anwar as-Sadat für die Nationalsozialisten. Dies flog auf und er kam zwei Jahre in Haft.



Fotos: W.G. Schwanitz

Ab 1973 öffnete Anwar as-Sadat Ägypten durch seinen *Infitah*-Kurs dem Weltmarkt, doch der erhoffte Handel mit Israel blühte nicht auf; auch Arab Contractors, *Uthman Ahmad Uthman*, erhielt Konkurrenz

Vor und nach dem Umsturz 1952 kooperierte er eng mit Abd an-Nasir und wurde Vizepräsident. Nach dessen Tod schaltete er 1971 linke Nasseristen aus und strebte einen Rechtsstaat an. Im Kairoer Frühling entließ er politische Gefangene, darunter die Muslimbrüder, widerrief Enteignungen und verbot illegale Lauschangriffe und Verhaftungen. Er wandte sich bald von der Sowjetunion ab und dem Westen zu.

Früh schlug er Israel ein Abkommen „Land für Frieden“ und eine Wiedereröffnung des Sueskanals vor, fand aber kein Echo. Er führte 1973 gegen Israel Krieg. Anwar as-Sadat warb 1977 in Jerusalem vor der Knesseth um Frieden und plädierte für die Sache der Palästinenser. Er hatte Yasir Arafat vergebens gebeten, ihn zu begleiten. Dieser warf ihm Verrat vor, als er 1979 den Friedensvertrag mit Israel vereinbarte.



Kairos Firmengruppe Arab Contractors, *Uthman Ahmad Uthman*, errichtete das Aussenministerium, links neben dem Rundfunk- und TV-Gebäude; jene Firma baute auch in Jerusalem, doch fehlt dem Frieden die Wirtschaftsbasis

Die Arabische Liga schloss Ägypten aus, und der ägyptische Präsident bekam viele Morddrohungen, darunter aus Libyen. Anwar as-Sadat und Menachem Begin erhielten 1978 gemeinsam den Friedensnobelpreis.

Am 6. Oktober 1981 töteten Islamisten den Präsidenten in Kairo auf der Parade zum Gedenken an den Krieg gegen Israel 1973. Sie wollten ihn damit bestrafen, weil er in ihren Augen Frieden mit dem "zionistischen Feind" geschlossen hatte.

Der Visionär Anwar as-Sadat überwand religiösen und rassistischen Judenhass, indem er Demokratie und Frieden in Ägypten den Weg geebnet hat.

Wolfgang G. Schwanitz

Literatur: Anwar as-Sadat: *Al-Bahth An Az-Zat* [Auf der Suche nach Identität]. Kairo 1978; Abd al-Azim Ramadan: *Misr Fi Ahd As-Sadat* [Ägypten in der Sadat-Ära]. Kairo 1989; Muhammad H. Haikal: *Kharif al-Ghadab* [Herbst des Zorns]. Kairo 1982; Jihan Sadat: *Ich bin eine Frau aus Ägypten*. München 1991; Wolfgang G. Schwanitz (Hrsg.): *125 Jahre Sueskanal*. Hildesheim 1998; Bernard Lewis: *A Middle East Mosaic*. New York 2000; Wolfgang G. Schwanitz (Hrsg.): *Deutschland und Mittelost in Kalten Krieg*. Leipzig 2006.